

Defsters finden sich in den Totenbüchern Aufzeichnungen, daß der Rhein unbekannte Leichen ans Land schwemmte, die auf dem Friedhof in Triesen beerdigt wurden. Desgleichen sind oft die „Zainenmacher“ aus Tirol erwähnt. Ebenso verzeichnen die Totenbücher — besonders unter Pfarrer von Kriß — häufig Konversionen benachbarter Protestanten zum alten Glauben.

1708 verunglückten auf dem Heuberg Franz und Georg Erni — Vater und Sohn. Unter Pfarrer Fritsche hielt sich durch längere Jahre ein Baron Bernhard von Moltke unter den Namen Klemot mit seiner Frau, geb. Cäcilie von Steinbach, in Triesen auf und wurden ihnen hier mehrere Kinder geboren, als deren Taufpaten eingetragen sind: Ruppert von Schultzeiß, Pfarrer in Balzers, und Maria Anna von Pierron aus Wien.

Im Jahre 1762 starben 33 Kinder.

1765 wurde die große Glocke umgegossen, die seit 298 Jahren ihre Dienste versehen hatte, aber vom Glockenhammer zerfchlagen war. Ebenso erhielt die Kirche einen neuen Hochaltar.

1767 am 25. Juli wurde der Grundstein zur neuen Pfarrkirche am Triesnerberg gelegt.

1769 am 15. Juli wurden durch den Fürstbischof Johann Anton Freiherr von Federpiel die Pfarrkirche in Triesenberg, die Altäre, der Friedhof und die Glocken konsekriert. Bereits im Jänner desselben Jahres war die erste Leiche auf dem neuen Friedhose beigesezt worden, eine Anna Eberle, geborene Schneider, vom Wangerberg, nachdem dieser tagszuvor durch den Dekan Nikolaus von Peller, Pfarrer in Schaan, provisorisch eingeweiht worden war.

Die Richter Josef Nithard und Johann Georg Erni stifteten 1776 einen neuen Kelch für 60 Gulden, Kuppe und Patene waren aus Silber; im Jahre zuvor, als der Pfarrer bei der Wahl eines Dekans in Feldkirch abwesend war, hatte man in dem Pfarrhof eingebrochen und zwei Kelche aus dem Kirchenschränke gestohlen.

19. Jänner 1779 starb Johannes Danner vom Triesnerberg, welcher durch dreißig Jahre Ortsrichter war. Er